

Interdisziplinärer Forschungsverbund: ökologisches Potential urbaner Gewässer



Aufbau einer Informationsplattform zur ökologischen
Aufwertung von Gewässern und Gewässerufern

Interdisziplinärer Forschungsverbund: ökologisches Potential urbaner Gewässer

Aufbau einer Informationsplattform zur ökologischen
Aufwertung von Gewässern und Gewässerufern

Copyright © 2016, IGB

Projektleiter:

Dr. Christian Wolter & Prof. Dr. Gunnar Nützmann

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

Dr. Jörg Freyhof

Leibniz-Institut für Gewässerökologie und
Binnenfischerei, IGB
Müggelseedamm 310
12587 Berlin

E-mail: j.freyhof@igb-berlin.de
Tel.: 030 / 64181788

Layout: Christian Langer / iDiv

Fotos: Seite 3, 4, 5, 6, 7 Jörg Freyhof

Danksagung.

Die Koordination des Interdisziplinären
Forschungsverbundes „Ökologisches Potential
urbaner Gewässer“ wird finanziert vom Senat für
Wirtschaft, Technologie und Forschung

Interdisziplinärer Forschungsverbund: ökologisches Potential urbaner Gewässer

Aufbau einer Informationsplattform zur ökologischen Aufwertung von Gewässern und Gewässerufern



Auf den Punkt gebracht

Der Interdisziplinäre Forschungsverbund vernetzt lokale, nationale und internationale Akteure, die sich im urbanen Raum mit Maßnahmen der Gewässerrevitalisierung, der Förderung aquatischer Biodiversität und dem Erleben von Gewässern beschäftigen. Hierfür werden eine Informationsplattform zur ökologischen Aufwertung von Gewässern und Gewässerufern aufgebaut, Informationsveranstaltungen durchgeführt, Materialien erarbeitet sowie neue Forschungen zur Gewässerrevitalisierung im urbanen Raum angeregt.

Hintergrund

In einer Zeit, in der die Bevölkerung in „**Harmonie mit der Natur**“ leben möchte, sind wir die Zerstörung von Natur und den Verlust von Biodiversität müde. Auch wirkt sich die Nähe zu Natur, Grünflächen und Gewässern positiv auf unsere Gesundheit aus. Besonders in Großstädten und Ballungsräumen möchten die Menschen „im Grünen und am Wasser“ leben und von „gesunder Natur“ umgeben sein. Der aktuelle Boom von Strandbars, Hausbooten und anderen Aktivitäten ist dafür nur ein Indikator. Da Menschen Natur für ihr Wohlbefinden brauchen, werden weltweit urbane Gewässer renaturiert und Grünflächen neu geschaffen. Die urbane Bevölkerung will sich zum Feierabend und am Wochenende erholen und sucht geeignete Orte in unmittelbarer **Nähe zum Wohnort**. Dies zu ermöglichen, ist eine wichtige Frage der **Umweltgerechtigkeit**. Natur und ihre positive Wirkungen, können nicht eine Frage von Wohlstand sein.

Gewässer stehen im Mittelpunkt einer aktuellen Debatte **wieviel Natur in der Stadt** möglich ist. Sie symbolisieren Natur für die urbane Bevölkerung und sind Lebensraum für Flora und Fauna. Im urbanen Raum sind Gewässer Lebensraum, vor allem für die Bevölkerung. Menschen suchen die Nähe zum Wasser um dort zu wohnen, zu entspannen, sich sportlich zu betätigen oder um die Natur zu beobachten. Es gibt

viele Motivationen um „**Ans-Wasser-zu-kommen**“ und sich hier zu treffen. Selbst wenn es „nur“ Kinder sind, die Steine ins Wasser werfen. Dadurch werden Gewässer zum Erlebnis- und Begegnungsraum und tragen ganz wesentlich zum Wohlbefinden und zur Gesundheit der Menschen bei.

Berlin ist mit vielen Gewässern und Wasserflächen gesegnet. Diese prägen das Stadtbild, was sich sehr positiv auf die Atmosphäre auswirkt und die Stadt lebenswerter macht. Dies ist sein großer Pluspunkt und macht die **Stadt zum lebenswerten Wirtschaftsstandort**. Leider ist der Zugang zu urbanen Gewässern oft über weite Strecken versperrt und so für die Bevölkerung nicht zu erreichen. Das „Berliner Stadtgespräch“ trifft den Zeitgeist und fordert, dass: „die Bürger Berlins ihren Fluss erleben und genießen wollen! Sie fordern von der Politik, dass die Spree und ihre Ufer für die Allgemeinheit zugänglicher werden müssen und die Freizeitnutzung des Flusses soll auch in der Innenstadt möglich werden.“ Allerdings erlauben es die Ufermauern nur an wenigen Stellen, direkt „Ans-Wasser-zu-kommen“. Auch läßt der Belastungszustand der Gewässer vielerorts nicht dazu ein. An der **Verbesserung der Wasserqualität** in Berliner Gewässern und der nachhaltigen Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung wird hart gearbeitet und es wird viel Geld investiert.



Der Interdisziplinäre Forschungsverbund denkt weiter

Die Verbesserung der Wasserqualität und die Gewässerrevitalisierung sind zeitaufwendige Aufgaben. Hier gibt es viele potentielle Synergien, um mehr Erlebnisraum am Wasser zu schaffen und Biodiversität zu fördern. So gilt es schon heute, die Zukunft der Gewässer zu planen, um integrierte und zukunftsfähige Lösungen auf den Weg zu bringen, von denen die Bürger und Bürgerinnen durch bessere öffentliche Nutzungsmöglichkeiten der Gewässer konkret profitieren. Berlin weist bundesweit ein enormes Innovationspotential auf. Als Wiege der Wissenschaftsdisziplin Stadtökologie ist Berlin besonders prädestiniert dafür, den Grundstein für eine neue Sicht auf urbane Gewässer zu legen. Als größte Wissenschaftsregion Europas ist die Stadt zudem ein idealer Ort für Experimente und das Erlernen neuer Techniken. Um die Standortfaktoren zu verbessern und Berlin noch lebenswerter und wirtschaftlich erfolgreicher zu machen, wollen wir herausfinden, welche Optionen und Chancen es gibt, mehr Natur in der Stadt zu erlauben und die BewohnerInnen näher an ihre Gewässer zu bringen.

Ökologische Forschung hat sich bislang vor allem auf Defizitanalysen beschränkt und die Verluste an Lebensräumen, Arten und Biodiversität analysiert. Der Interdisziplinäre Forschungsverbund will nach vorne schauen und aquatische Biodiversität, gewässertypische Prozesse verstehen und vor allem **den Mensch am Gewässer gezielt fördern**. Der Interdisziplinäre Forschungsverbund setzt auf Kommunikation und Wissenstransfer zwischen den Anwendern, der Verwaltung, der Forschung und den wirtschaftlichen Nutzern. Hierzu bauen wir eine Informationsplattform zur ökologischen Aufwertung von Gewässern und Gewässerufern auf.

Ziel des Interdisziplinären Forschungsverbundes ist es,

- In Berlin ein national und international sichtbares Netzwerk für interdisziplinäre Forschung zur Biodiversität und zum Management urbaner Gewässer zu schaffen
- Vorhandene Forschungspotentiale zusammenzuführen und zu koordinieren, um Synergien zu nutzen und darüber hinaus gemeinsam aussichtsreiche Anträge auf Projektförderung zu erarbeiten
- Die internationale Konkurrenzfähigkeit in Wissenschaft und Anwendung zu stärken. Neue Forschungsthemen zu ökologischen Funktionen und Ökosystemleistungen urbaner Gewässer und deren Auswirkungen auf das Einzugsgebiet anzuregen
- Innovative Konzepte zum Management urbaner Gewässer und ihrer aquatischen Lebensgemeinschaften als neuartige, auf das Wirken des Menschen zurückzuführende Ökosysteme zu entwickeln
- Synergien zwischen wirtschaftsnahen Projekten z.B. im Bereich des Mischwassermanagements und der Gewässer-Revitalisierung in Berlin zu schaffen

Die Interdisziplinäre Informationsplattform: ökologische Aufwertung von Gewässern

Die Informationsplattform verbindet die regionalen, nationalen und internationalen Partner. Sie macht das gesammelte Wissen zur ökologischen Aufwertung von Gewässern und Gewässerufern verfügbar. Hierzu orientieren wir uns an der Wiki-Plattform des EU-FP7 Projekts REFORM (282656) und am Netzwerk Fließgewässer im urbanen Raum e.V.

Die Informationsplattform informiert Anwender und Interessenten über Grundsätze und Beispiele adaptiver Bewirtschaftungsstrategien und Maßnahmenumsetzungen erfolgreicher Revitalisierungen in urbanen Gewässern sowie Forschungs- und Monitoringergebnisse. Die Plattform dient gleichzeitig dem Datenaustausch zwischen Projekt- und Kooperationspartnern. Wir sprechen besonders die wirtschaftsnahen Gewässernutzer, die öffentliche Verwaltung, die Forschungsgemeinschaft sowie beteiligte Firmen an. Die Informationsplattform hilft modulartige Revitalisierungsmaßnahmen, Planungsoptionen und Planungshilfsmittel zu entwickeln, die von den beteiligten Firmen auch wirtschaftlich verwertet werden können. So werden Kooperationsbeziehungen mit Wirtschaftsunternehmen aufgebaut, um u.a. auch den Wissens- und Technologietransfer in die Wirtschaft zu verstetigen.

Aquatische urbane Ökologie ist ein neues und bislang vernachlässigtes Forschungs- und Handlungsfeld. Aquatische urbane Ökologie ist zudem in Bezug auf die aktuelle Umweltpolitik extrem praxisrelevantes, z.B. hinsichtlich der Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie, der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie oder der nationalen Biodiversitätsstrategie. Mit dem Interdisziplinären Forschungsverbund wird die Verknüpfung zwischen universitärer und außeruniversitärer Forschung in einem Cluster angestrebt. Hierdurch steigern wir die internationale

Folgende Fragen stehen für uns im Vordergrund:

- Welche Konzepte und Visionen gibt es zu ökologischen Entwicklungszielen und Leitbildern?
- Wo gibt es Beispiele erfolgreicher Revitalisierungen in urbanen Gewässern?
- Welche Grundsätze und Beispiele adaptiver Bewirtschaftungsstrategien und Maßnahmenumsetzungen liegen bereits vor?
- Welches Wissen zur ökologischen Aufwertung von Gewässern und Gewässerufern ist zugänglich?
- Welche soziologischen Studien gibt es, die sich mit Gewässern und Maßnahmen an ihnen befassen?
- Welche akuten Wissens- und Forschungsdefizite existieren?
- Wie können mehr Synergien der Akteure geschaffen werden?

Sichtbarkeit der komplexen ökologischen Forschung in urbanen Gewässern. Dies wird ausgezeichnete WissenschaftlerInnen an den Standort Berlin locken, die Ausbildung ähnlich strukturierter Forschergruppen beflügelt und damit auch den Forschungs- und Industriestandort Berlin stärken. Durch die gezielte Einbindung von Praxispartnern und Unternehmen wird der Wissenstransfer von Forschung in wirtschaftliche Nutzbarkeit gefördert.



Werden Sie Netzwerkpartner!



Werden Sie Netzwerkpartner, wenn:

- Sie an Fragen der „Green Economy“, „Nature Based Solutions“ und/oder Ecosystem Services an urbanen Gewässern arbeiten
- Sie sich mit stadtplanerischen Aspekten an Gewässern beschäftigen
- Sie sich für Gewässerrevitalisierungen im urbanen Raum interessieren
- Sie sich für die Erholungslandschaft und daraus resultierende soziologische Fragen im urbanen Raum interessieren
- Sie sich mit der urbanen Flora und Fauna und wie diese durch Gewässerstrukturen beeinflusst wird beschäftigen
- Sie sich mit der Funktion von Ökosystemen im urbanen Raum beschäftigen
- Sie an der Verbesserung der Wasserqualität im urbanen Raum arbeiten
- Sie daran arbeiten, wie Biodiversität zur Verbesserung der Wasserqualität beiträgt
- Sie an Aspekten der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie und/oder der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie im urbanen Raum arbeiten

Berlin hat zweifelsohne das Potential und die wissenschaftliche Exzellenz, mit einem Forschungsnetzwerk zum ökologischen Potential urbaner Gewässer seine Vorreiterfunktion in der Stadtökologie bundes- und europaweit auszubauen. Es gilt, diese Kenntnisse zu bündeln, um im Rahmen des Interdisziplinären Forschungsverbundes nicht nur den wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn zu befördern, sondern auch einen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Nutzen zu ermöglichen.

Offene Forschungsfragen:

- Welche Ökosystemfunktionen und -leistungen sind wo in hohem Maße verfügbar, und werden wo und wann abgerufen?
- Wo und wann kommt die Bevölkerung heute schon ans Wasser und zu welchen Aktivitäten?
- Wie kann die Bevölkerung aktiv an der Erforschung Berliner Gewässer mitarbeiten?
- Welche Gewässer werden schon heute nicht mehr oder nur noch wenig durch dominante Nutzungen wie z.B. die Schifffahrt genutzt?
- Wo können neue Zugänge ans Wasser geschaffen und Ufer geöffnet werden?

- Wo und mit welchen Maßnahmen können Gewässer und ihre Natur in Berlin besser erlebbar werden?
- Wo können neue Badeanstalten entstehen und/oder alte Bäder wieder belebt werden?
- Wo fehlen Infrastrukturen z. B. für Paddler, Naturbeobachter und Angler?
- Welche Revitalisierungs- bzw. Managementmaßnahmen für urbane Gewässer haben sich als effizient und zielführend herausgestellt, oder können z.B. für die Stadtspreewald entwickelt werden?
- Wo ist Raum für schwimmende Inseln, neue Schilfgebiete und andere Strukturen um mehr Natur nach Berlin zu bringen?
- Welche Gewässerstrecken sind für Fische noch nicht durchwanderbar? Was sind die limitierenden Lebensraumfaktoren für Fische? Wo gibt es Laichplätze?



FORSCHUNGSVERBUND



URBANE GEWÄSSER



Leibniz-Institut für
Gewässerökologie
und Binnenfischerei



Senatsverwaltung
für Wirtschaft, Technologie
und Forschung

**Interdisziplinärer Forschungsverbund:
ökologisches Potential urbaner Gewässer**

Aufbau einer Informationsplattform zur ökologischen
Aufwertung von Gewässern und Gewässerufern

Copyright © 2016, IGB

Projektleiter:

Dr. Christian Wolter & Prof. Dr. Gunnar Nützmann

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

Dr. Jörg Freyhof

Leibniz-Institut für Gewässerökologie und
Binnenfischerei, IGB
Müggelseedamm 310
12587 Berlin

E-mail: j.freyhof@igb-berlin.de
Tel.: 030 / 64181788